



Der Bote



Mitteilungen für die Gemeinde Safiental

Erscheint in loser Folge, je nach Bedarf, für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Safiental
Herausgeber: Gemeindevorstand Safiental
Redaktion: Heinz Seiler

www.safiental.ch
heinz.seiler@safiental.ch

Statt eines Editorials...



... Gluschtiges aus dem Safiental

Kurzberichte von den Vorstandssitzungen

Am **27. Juli 2015** beschliesst der Vorstand auf Ersuchen der Pro Safiental von denjenigen Teilnehmern an der Gewerbeausstellung am Thaler Markt, die Mitglieder der Pro Safiental-Gewerbegruppe sind, keinen Unkostenbeitrag zu erheben. Zuhanden der Gemeindeversammlung genehmigt er die Jahresrechnung 2014. Aufgrund der herrschenden Trockenheit und auf Empfehlung der Gebäudeversicherung Graubünden dehnt der Vorstand das geltende kantonale Feuerverbot in Wald und Waldesnähe auf das gesamte Gemeindegebiet aus.

Für die Filmaufnahmen zum Gotthard-Film in Valendas vermietet die Gemeinde an der Vorstandssitzung vom **12. August 2015** dem Aufnahmeteam diverse Räumlichkeiten. Die Postautohaltestelle Tenna, Abzweigung, soll auf einer Fläche von 100m² asphaltiert werden. An eine Wohnbausanierung wird ein Gemeindebeitrag zugesichert. In den Schulhäusern der Gemeinde wurden Schalter montiert, mit denen das WLAN jeweils ein-, resp. ausgeschaltet werden kann. Die Messung der Strahlungsbelastung durch das WLAN wird durch das kantonale Amt für Natur und Umwelt vorgenommen. Das Gesuchsformular für Jagdhilfen wird publiziert und der Förster ermächtigt, dem Reglement entsprechende Gesuche zu bewilligen.

Bauinformationen

Baumeldungen:

- *Caroline Füglistner*, Chur, beabsichtigt auf Parzelle 2215, Gebäude Nr. 107, Allmeinihütten Tenna, ein Solarmodul zu montieren.
- *Walter Marchion*, Valendas, beabsichtigt auf Parzelle 4050, Gebäude Nr. 53, Valendas, eine Wohnungssanierung inklusive Einbau neuer Fenster und Küchen, durchzuführen.
- *Elsbeth Kuoni*, Maienfeld, beabsichtigt auf Parzelle 91, Gebäude Nr. 1145, Thalkirch, ihr Haus wieder mit Blech einzudecken.
- *Andrea und Balthasar Fehr-Britschgi*, Mastrils, beabsichtigen auf Parzelle 397, Gebäude Nr. 752, Bruschgalesch, die Hütte wieder mit Schindeln einzudecken.
- Die *PEVAG AG*, Saland, beabsichtigt auf Parzelle 3496, Gebäude Nr. 496, Arezen, hinter dem Haus einen Holzunterstand zu errichten.

Baubewilligungen:

- *Rudolf Gartmann*, Thalkirch, beabsichtigt auf Parzelle 1125, Gebäude Nr. 201, Thalkirch, eine neue Küche und neue Fenster einzubauen und die Fassade zu erneuern. Ausserdem wird der Sitzplatz auf der Südseite erneuert.
- Die *Wasserversorgung Malönja*, Thalkirch, beabsichtigt das Reservoir Rona umzubauen und einen neuen elektrischen Anschluss und eine neue Steuerung einzubauen.
- Die *Kraftwerke Zervreila AG*, Safien Platz, beabsichtigt auf Parzelle 904, Gebäude Nr. 26G, Safien Platz, die Böschungsmauer zu erneuern, den Tankraum als Abstellraum umzunutzen und eine neue Eingangstüre in den Tankraum einzubauen.
- *Verena und Werner Zimmermann*, Sculms, beabsichtigen auf Parzelle 3293, Gebäude Nr. 293-A, Sculms, den Holzschopf-Anbau zu erneuern und gleichzeitig zwei neue Fenster einzubauen. Ausserdem wird hangseits eine neue Mauer erstellt.
- *Jürg Egger*, Brün, beabsichtigt auf Parzelle 4913, Gebäude Nr. 305-0152, Brün, seinen Stall umzubauen und zu erweitern.

Zivilstandsnachrichten

Herzlich gratulieren dürfen wir diesmal einer Jubilarin:

- am 18. Oktober 2015 wird Anna Buchli-Hilty, Zalön, 91 Jahre und

Nicht minder herzlich gilt unsere Gratulation für zwei Hochzeiten:

- am 17. Juli 2015 heirateten Silvie Mösch und Martin Schaufelberger, Tenna, sowie
- am 31. Juli 2015 Cathrin Wegmüller und Jean Claude Pedrolini, Valendas.

Wir freuen uns mit den glücklichen Eltern über die Geburt von:

- Tamara Egger, Tochter von Jürg und Annina Egger, Brün, am 15. August 2015

Leider sind auch zwei Todesfälle zu melden:

- am 12. August 2015 verstarb Johannes Wieland-Walz, Valendas
- am 14. August 2015 verstarb Paul Gartmann-Dettli, Safien Platz.

Den trauernden Angehörigen bekunden wir unser Beileid.

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 19. August 2015

- Traktanden:
1. Wahl der Stimmenzähler
 2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2015
 3. Jahresrechnung 2014
 4. Grundsatzentscheid zum alten Schulhaus Valendas
 5. Varia
 6. Informationen zum Kommunalen Richtplan

Thomas Buchli begrüsst die 39 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, sowie Giachen Caduff vom Amt für Gemeinden, Anna Fässler und Ralph Petter vom Büro STW sowie Georg Nickisch und Herrn Bärtsch, Planer des alten Schulhauses Valendas.

Die korrekte Einberufung der Gemeindeversammlung wird nicht bestritten.

1. Die vorgeschlagenen Stimmenzähler Hans Hunger und Johann Jenal werden gewählt.
2. Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2015 wurde an alle Haushalte versandt. Nachdem keine Einwände eingegangen sind, gilt das Protokoll als genehmigt.
3. Der Präsident erklärt, dass eine Zusammenfassung der Jahresrechnung 2014 im Boten publiziert wurde und die Möglichkeit bestand, die detaillierten Rechnungen auf der Gemeindekanzlei zu bestellen oder von der Homepage herunterzuladen. Auf ein Verlesen der einzelnen Zahlen wird deshalb verzichtet.
Da auch bei der Budgetierung 2014 noch auf keine abgeschlossene Jahresrechnung zurückgegriffen werden konnte, haben sich verschiedene Abweichungen zum Budget ergeben.
Das Endergebnis weicht jedoch nur geringfügig vom budgetierten Betrag ab.

Nach diesen Ausführungen erteilt er Heini Kehl das Wort.

Dieser erläutert das Ergebnis der Jahresrechnung und begründet insbesondere die grössten Budgetabweichungen.

Die laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 476'442.--, die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von Fr. 1'671'208.-- ab.

Betreffend Bestandesrechnung wird festgehalten, dass sich das Eigenkapital um das Rechnungsergebnis auf neu Fr. 3'492'130.-- verringert.

In der anschliessenden Diskussion werden Fragen zu den Kantonsbeiträgen an das Schulhaus Tenna, zur Verrechnungssteuer, den Rechtskosten der Baukommission, Abgrenzung beim Heizmaterial, Ersatzbeiträge für Parkplätze und die Leitungsbrüche in Arezen gestellt und beantwortet.

Ausserdem wurde der Wunsch geäussert, dass die Beiträge der Standortförderung auf der Homepage publiziert werden.

Anträge werden keine gestellt.

Auf die Bedenken wegen des hohen Aufwandüberschusses und die Feststellung, dass die Gemeinde trotzdem mehr in den Finanzausgleich einbezahlt, als sie erhält, entgegnet Thomas Buchli und Giachen Caduff, dass ab 2016 der neue Finanzausgleich gilt.

Daraus erhält die Gemeinde Safiental rund 1.2 Millionen Franken. Da mit dem neuen Finanzausgleich auch eine Entflechtung der Finanzströme verbunden ist, kann noch nicht genau gesagt werden, wie hoch die Mehreinnahmen sind.

Bei der Ausarbeitung wurden ca. Fr. 400'000.-- prognostiziert.

Ein grosses Problem für die Gemeinde ist auch der Zusammenbruch des Energiemarktes. Nebst dem Rückgang bei den Steuern der juristischen Personen hat dies auch Auswirkungen auf die Bewertungsgrundlagen der Liegenschaftssteuern. Da die Liegenschaftssteuern der KWZ einen grossen Anteil ausmachen, überlegt sich der Gemeindevorstand, eine Erhöhung der Liegenschaftsteuer zu beantragen.

Die Berechnung, wie viel die Erhöhung betragen muss um die Ausfälle zu kompensieren, liegt noch nicht vor.

Betreffend Publikation der Beiträge aus der Standortförderung verspricht der Präsident, dieses Anliegen der Standortförderungskommission zu unterbreiten.

Im Anschluss an diese Informationen erläutert Ruth Stucki, Mitglied der GPK, die Vorgehensweise bei der Prüfung der Rechnungen. Auf das Verlesen des im Boten abgedruckten Berichts verzichtet sie.

Nach diesen Ausführungen beantragt sie im Namen der GPK, die Rechnungen zu genehmigen und die Funktionäre zu entlasten.

Darauf wird diese mit 39 Ja gegen 0 Nein bei 0 Enthaltungen genehmigt.

4. Thomas Buchli informiert, dass die Gemeinde mit dem ehemaligen Schulhaus Valendas ein Gebäude besitzt, welches einen prägenden Bestandteil des Dorfplatzes in Valendas bildet. Die Stiftung Valendas Impuls und der Naturpark Beverin sind nun mit einer Idee für eine neue Nutzung der ehemaligen Schulstube als Ausstellungsraum an den Gemeindevorstand gelangt. Da der Gemeindevorstand bei diesem Haus einen Sanierungsbedarf festgestellt hat, wurde die Gelegenheit genutzt, eine Projektstudie zur allfälligen Umnutzung in Auftrag zu geben. Auf Grund der Finanzlage der Gemeinde ist eine Sanierung ohne Beiträge Dritter derzeit nicht möglich und es müsste sogar der Verkauf des Hauses ins Auge gefasst werden. Nachdem die Denkmalpflege und die Schweizerische Patenschaft für Berggemeinden eine Unterstützung zugesichert haben, wurde das Projekt weiter vorangetrieben. Nachdem sich herausgestellt hat, dass für die Wohnungssanierung keine Beiträge zu bekommen sind, wurde diese bereits sehr früh aus dem Projekt ausgeklammert. Die restlichen Arbeiten werden in folgende drei Etappen unterteilt:
1. Etappe: Gebäudehülle
 2. Etappe: A neuer öffentlicher Erlebnisraum im Erdgeschoss
B öffentlicher Zugang für Behinderte und Toilettenanlage
 3. Etappe: Jugendraum im Untergeschoss mit Hintereingang
- Die Kosten der Ausstellung werden von der Stiftung Valendas Impuls und dem Naturpark Beverin übernommen. Die Finanzierung der veranschlagten Kosten von Fr. 633'000.-- wird keine leichte Aufgabe. Die Schweizerische Patenschaft für Berggemeinden hat sich jedoch bereit erklärt, das Projekt zu unterstützen. Sie hat aber den Wunsch geäußert, dass die Gemeinde einen Grundsatzentscheid fällt, ob das Projekt überhaupt gewünscht ist. Erst nach einer positiven Entscheidung wird mit der Spendensammlung begonnen. Nach diesen Ausführungen erteilt der Präsident dem Architekten, Herrn Nickisch, das Wort. Dieser erläutert die einzelnen Massnahmen.
- Bei der Sanierung der Gebäudehülle werden nebst einem neuen Verputz die Fenster gerichtet und das Dach komplett erneuert.
 - Im Innern wird die Decken- und Wandtäfelung im ehemaligen Gastraum entfernt und ein grosser Raum geschaffen. Beinahe unverändert bleibt die angrenzende Stube.
 - Neu geschaffen wird ein behindertengerechter Zugang zur Ausstellung und zu den Toiletten.
 - Die Toilettenanlagen werden nur erneuert und der Jugendraum bzw. Mehrzweckraum wird saniert und die notwendigen Installationen vorbereitet.

Nach diesen Erläuterungen wird die Diskussion eröffnet.

In mehreren Wortmeldungen wird bemängelt, dass schon wieder etwas in Valendas investiert wird. Ein Parkzentrum könnte genauso gut in Safien oder Versam realisiert werden.

Thomas Buchli entgegnet darauf, dass es sich nicht um ein Naturparkzentrum handelt, sondern um eine Installation, in welcher nicht nur Valendas sondern das ganze Safiental vorgestellt wird.

Das Projekt beinhaltet auch keinen Arbeitsplatz

Der Grund, weshalb dies in Valendas geschieht ist, dass eine private Initiative den Ausschlag dazu gegeben hat.

Auch wenn in anderen Orten Ausstellungsräumlichkeiten vorhanden wären, in welchen weniger investiert werden müsste, fehlt dort der Einsatz der Bevölkerung, etwas zu realisieren. Für die privaten Interessenten in Valendas wird es nämlich nicht einfach sein, die Gelder für die Ausstellung zu beschaffen. Die Frage nach den laufenden Kosten wird so beantwortet, dass für die Ausstellungsräume ein Mietvertrag mit dem Naturpark abgeschlossen wird und dieser auch für Strom, Wasser etc. aufkommen muss.

Die Kosten des öffentlichen WCs wird die Gemeinde übernehmen müssen.

Weiter wird gefragt, ob die Sanierung der Aussenhülle auch eine Isolation beinhaltet und weshalb nicht die Kosten der Gesamtsanierung inklusive Wohnung vorgelegt werden.

Herr Bärtsch antwortet, dass bei denkmalgeschützten Bauten keine Aussenisolation gemacht werden darf. Das neue Dach wird jedoch isoliert.

Betreffend Gesamtprojekt informiert Thomas Buchli, dass es im Moment finanziell nicht machbar ist, die Wohnung auch zu renovieren.

Der Zustand der Wohnung ist jedoch nicht so, dass unbedingt etwas gemacht werden muss.

Grosse Bedenken werden zum zu erwartenden Parkplatzproblem geäussert. Bereits jetzt sind im Dorf Valendas viel zu wenig öffentliche Parkplätze vorhanden. Die für dieses Projekt notwendigen Parkplätze müssten unbedingt in die Überlegungen einbezogen werden.

Thomas Buchli erwidert darauf, dass die Gemeinde über die Neuzuteilung der Melioration ihr Land dort gewünscht hat, wo gemäss Ortsplanung die Parkplätze vorgesehen sind.

Da es im Zentrum keinen Platz hat, werden die Parkplätze am Dorfrand sein.

Vor dem Bau muss jedoch noch die Neuzuteilung abgewartet werden.

Einige Wortmeldungen finden dieses Projekt als eine Chance für die Gemeinde und hoffen, dass damit den Touristen gezeigt werden kann, was das Safiental zu bieten hat.

Nach Abschluss der Diskussion beantragt der Präsident im Namen des Vorstandes den Grundsatzentscheid zur Sanierung des alten Schulhauses Valendas beziehungsweise der Realisierung der Etappen 1, 2 und 3 unter folgenden Vorbehalten:

1. Die Restkosten für die Gemeinde sollten sich in einem groben Kostenrahmen um Fr. 200'000.-- bewegen.
2. Die Patenschaft für Berggemeinden und eventuell weitere Geldgeber übernehmen einen substantiellen Beitrag an die Etappen 1 und 2.
3. Die Gemeindeversammlung beschliesst den definitiven Baukredit mit Finanzierung.
4. Der Naturpark Beverin schliesst mit der Gemeinde einen langfristigen Mietvertrag ab zur Nutzung des Parterregeschosses als Park-Zentrum Nord.

Der Antrag wird mit 33 Ja gegen 1 Nein und 5 Enthaltung genehmigt.

5. Aus der Versammlung werden keine Wortmeldungen gemacht.

Der Präsident weist im Auftrag von Jolanda Rechsteiner, Safiental Tourismus, darauf hin, dass am nächsten Wochenende das Nachbarschaftstreffen in Vals stattfindet.

6. Ralph Petter erläutert die Entstehung des Gemeinderichtplans und erklärt anhand einzelner Ziele und Massnahmen den Aufbau des Richtplanes.

Anschliessend ergänzt Thomas Buchli, dass sich der Gemeindevorstand an diesem Richtplan orientieren wird und Teile davon auch in die nächste Ortsplanungsrevision einfließen werden.

In Bezug auf die Jugend konnten bereits zwei Massnahmen realisiert werden. Zum einen bekommt jede Schülerin und jeder Schüler ein in der ganzen Gemeinde gültiges Generalabonnement der Post.

Zum anderen hat die Gemeinde von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete das Label „Jugendfreundliches Bergdorf“ erhalten.

Zwei Jugendliche aus der Gemeinde werden im Jugendparlament der SAB mitmachen.

In der Diskussion werden Fragen zur Landschaftsschutzzone und zur Zone für Safierställe gestellt und beantwortet.

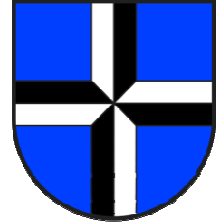
Nachdem die Diskussion nicht mehr benützt wird schliesst der Präsident die Versammlung und verabschiedet sich.

Safien Platz, 19. August 2015

Allfällige Einsprachen gegen dieses Protokoll sind bis spätestens am 26. September 2015 schriftlich an den Gemeindevorstand Safiental zu richten. Diese werden an der nach Ablauf dieser Einsprachefrist folgenden Gemeindeversammlung behandelt. Gehen keine Einsprachen ein, gilt das Protokoll gemäss Art. 29 der Gemeindeverfassung als genehmigt.

Kanton Graubünden

Gemeinde Safiental



Kommunaler Richtplan mit Leitbildfunktion
Genehmigung



Richtplantext mit Erläuterungen

Impressum

Inhalt: Richtplantext

Druckdatum: 12. August 2015

Stand: Genehmigung

Projektnummer: 23061

Auftraggeber

Gemeinde Safiental

Richtplankommission

Brunner Bernhard

Brunner Jann-Andri

Buchli Armin

Buchli Thomas

Gentinetta Roger

Gremper Philipp

Messmer Alexander

Mladenov Valeri

Ragetti Sara

Steinemann Dagmar

Stucki Käthi

Waldburger Ursina

Schmid Karin

Bearbeitung/Moderation

STW AG für Raumplanung, Chur (Anna Fässler, Ralf Petter, Christoph Zindel)

Inhalt

1.	Kontext & Zielsetzung	10
2.	Vorgehensweise	11
2.1	Organisation	11
2.2	Planungsablauf	12
3.	Aufbau und Gliederung	13
4.	Richtplaninhalt	14
4.1	Gesellschaft (G)	14
A.	Ausgangslage	14
B.	Ziele / Leitüberlegungen	16
C.	Massnahmen	17
4.2	Siedlungsentwicklung: Wohnen (SW)	19
A.	Ausgangslage	19
B.	Ziele / Leitüberlegungen	20
C.	Massnahmen	20
4.3	Siedlungsentwicklung: Gewerbe (SG)	22
A.	Ausgangslage	22
B.	Ziele / Leitüberlegungen	23
C.	Massnahmen	24
4.4	Tourismus / Freizeit und Erholung (TFE)	25
A.	Ausgangslage	25
B.	Ziele / Leitüberlegungen	26
C.	Massnahmen	27
4.5	Erschliessung (E)	29
A.	Ausgangslage	29
B.	Ziele / Leitüberlegungen	30
C.	Massnahmen	31
4.6	Natur/Landschaft & Landwirtschaft (NLL)	32
A.	Ausgangslage	32
B.	Ziele / Leitüberlegungen	35
C.	Massnahmen	36
5.	Anhang	37

1. Kontext & Zielsetzung

Seit dem 1. Januar 2013 gibt es sie, die aus dem Zusammenschluss der Gemeinden Safien, Tenna, Versam und Valendas entstandene neue Gemeinde Safiental. Die noch junge Gemeinde will in jeder Hinsicht eine Vorwärtsstrategie!

Um diese Vorwärtsstrategie mit einer nachhaltigen Entwicklung zu verbinden, müssen optimale Rahmenbedingungen geschaffen werden. Dafür hat die Gemeinde Safiental eine räumliche Strategie mit Leitbildfunktion entwickelt, nach der sie ihre Tätigkeiten ausrichten und ihre Mittel zielorientiert einsetzen kann.

Als Endprodukt eines stark kooperativen Planungsprozesses, ist der vorliegende kommunale Richtplan entstanden. Er dient der Gemeinde als strategisches Instrument zur Ausrichtung ihrer raumwirksamen Tätigkeiten und als Grundlage für die anstehende Ortsplanungsrevision.

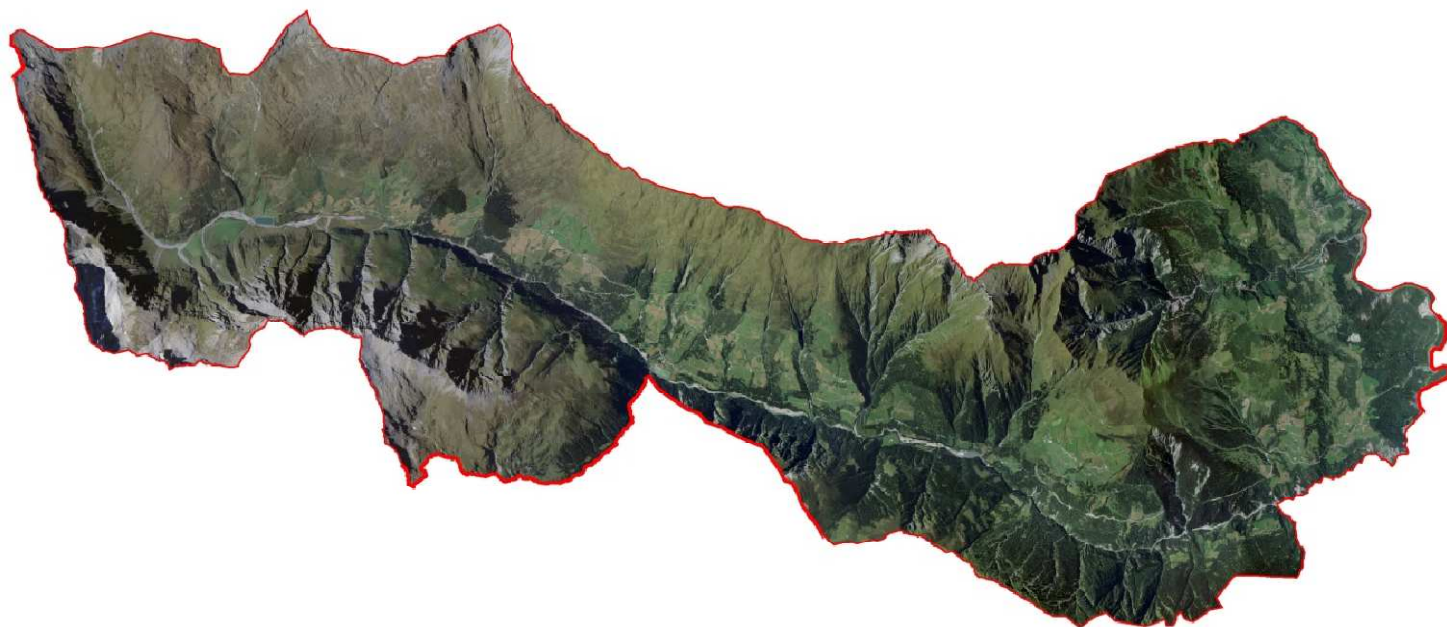


Abb.: Luftbild Gemeinde Safiental mit Gemeindegrenze (nicht massstäblich)

2. Vorgehensweise

2.1 Organisation

Auftraggeber ist die Gemeinde Safiental. Das Projekt wurde vom Amt für Raumentwicklung Graubünden (ARE GR) und der Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete (SAB) finanziell und personell unterstützt. Der Richtplan wurde in 3 Phasen erarbeitet:

- Phase 1: Ideenfindung und Abstützung
- Phase 2: Umsetzung der Ergebnisse
- Phase 3: Konsolidierung und Verfahrenskoordination

Die Projektleitung der ersten Phase lag bei der Gemeinde, dem ARE GR und der SAB. In der Phase 1 wurden ein Expertenworkshop und ein Bevölkerungsworkshop durchgeführt. In der zweiten Phase hat die STW AG für Raumplanung, gestützt auf die Ergebnisse aus den Workshops und auf weitere planerische Grundlagen einen Richtplanentwurf erstellt. Dieser Entwurf wurde in der dritten Phase, in der Richtplankommission überprüft und ergänzt.



Abb.: „Expertenworkshop“ Safien Platz vom 19.11.2013

2.2 Planungsablauf

17. Mai 2013: Ausschreibung des Projekts „Modellhafte Raumentwicklung im Berggebiet“ durch die Gemeinde.

3. Oktober 2013: Startsitzen Projektleitung (Gemeinde Safiental, ARE GR, SAB, STW AG).

19. November 2013: Expertenworkshop mit geladenen Personen (Anita Mazzetta, WWF Graubünden / Christian Inderbitzin, ETH Studio Basel / Gion Caminada, Architekt / Peter Niederer, SAB / Remo Kellenberger, Park Beverin / Reto Raselli, Landwirt / Silvia Casutt, Regionalvorstand Region Surselva, Grossrätin Ilanz / Tom Leibundgut, Stadtrat Chur und Willy Ziltener, Unternehmer. (Moderation Christoph Zindel, Anna Fässler, Ralf Petter; STW AG)

Dezember 2013 – Januar 2014: Auswertung des Expertenworkshops und Bildung der Richtplankommission.

20. Februar 2014: Koordinationssitzung der Projektleitung.

28. Februar 2014: Orientierungsveranstaltung für die Kommissionsmitglieder und Interessierte; definitive Kommissionsbildung.

22. März 2014: Bevölkerungsworkshop

April – Mai 2014: Entwurf des Richtplans

19. Mai 2014: Erste Kommissionssitzung

16. Juni 2014: Zweite Kommissionssitzung

14. Juli 2014: Dritte Kommissionssitzung

1. September 2014: Vorstellung/Behandlung im Gemeindevorstand

13. Februar – 14. März 2015: Öffentliche Auflage

6. Mai 2015: Behandlung der Mitwirkungseingaben durch den Gemeindevorstand

19. August 2015: Vorstellung an Gemeindeversammlung

3. Aufbau und Gliederung

Der kommunale Richtplan Safiental umfasst:

- Richtplantext mit Erläuterungen und **Beschlussinhalten (mit grauem Raster hinterlegt)**
- Richtplankarte 1:25'000

Text und Karte sind in sechs Sachbereiche gegliedert:

1. Gesellschaft (G)
2. Siedlungsentwicklung: Wohnen (SW)
3. Siedlungsentwicklung: Gewerbe (SG)
4. Tourismus / Freizeit und Erholung (TFE)
5. Erschliessung (E)
6. Natur / Landschaft & Landwirtschaft (NLL)

Die Texte sind jeweils wie folgt strukturiert:

- A. Ausgangslage
(Analyse und Beschrieb der heutigen Situation mit statistischen Daten, Fakten und Informationen der Gemeinde)
- B. Ziele / Leitüberlegungen
(Die Ziele und Leitüberlegungen gründen auf den Statements aus dem „Expertenworkshop“ vom 19.11.2013 und dem „Bevölkerungsworkshop“ vom 22.03.2014. Die Statements wurden von der Kommission aufgenommen, diskutiert, ergänzt und vertieft.)
- C. Massnahmen
(Zu den Zielen und Leitüberlegungen werden konkrete Massnahmen zur Umsetzung formuliert und zeitlich priorisiert. Die Massnahmen stammen teilweise direkt aus den Workshops, andere wurden in der Kommission, aus den Zielen abgeleitet, entwickelt.)

Richtplankarte:

Die raumplanerisch relevanten und auch konkret verortbaren Inhalte aus den Leitüberlegungen / Massnahmen, werden thematisch gegliedert im Richtplan dargestellt. Es wurde zudem versucht, die weniger konkreten Inhalte in der Karte darzustellen.

4. Richtplaninhalt

4.1 Gesellschaft (G)

A. Ausgangslage

Die Gemeinde Safiental hat sich aus den ehemaligen Gemeinden Safien, Tenna, Valendas und Versam gebildet. Mit dem Zusammenschluss per 1.1.2013 ist die Gemeinde noch jung.



Abb.: Safien-Platz, Tenna, Versam, Valendas-Dorf (von oben links im Uhrzeigersinn)

Auf einem Gemeindegebiet von 15'142 Hektaren leben etwa 950 Einwohnerinnen und Einwohner, was einer Bevölkerungsdichte von etwas mehr als 6 Personen pro Quadratkilometer entspricht. Im Vergleich dazu hat der Kanton Graubünden eine Bevölkerungsdichte von 27, die Schweiz 199 Personen pro Quadratkilometer.

Die Gemeinde Safiental besteht aus verschiedenen Orten (Safien, Tenna, Versam und Valendas). Dazu kommen viele kleinere Fraktionen, die über das gesamte Gemeindegebiet verstreut sind. Es handelt sich dabei um die typische Besiedlungsstruktur der Walser. Abgesehen von den Hauptdörfern Valendas und Versam ist die Gemeinde von Streusiedlungen geprägt. Die Einwohner der Gemeinde Safiental sind folglich nicht erst seit der Fusion, mit den Vor- und Nachteilen einer Streusiedlung konfrontiert. Die Umgebung und Besiedlungsstruktur hat die Safientalerin-

nen und Safientaler geprägt. Solidarität und Zusammenhalt werden gelebt und gepflegt.

Die Gemeinde Safiental betreibt aufgrund ihrer grossen Gebietsausdehnung sowohl in Safien Platz (Primarschule), in Tenna (Primarschule), in Versam (Kindergarten und Primarschule) und in Valendas (Primarschule und Oberstufe) eine Schule. Gemäss Fusionsvertrag vom 25. November 2011 soll dies, mindestens solange das kantonale gesetzliche Minimum der Schülerzahlen erfüllt ist, unverändert belassen werden. Die Schüler der Siedlung Sculms besuchen den Unterricht in Bonaduz.¹

Im Raum der Gemeinde Safiental ist seit geraumer Zeit schon eine Aufbruchsstimmung spürbar. Die Menschen wollen etwas bewegen und das machen sie; auch über die bisherigen Gemeindegrenzen hinaus. Mit grossem Enthusiasmus und viel ehrenamtlicher Tätigkeit arbeiten Safientalerinnen und Safientaler Hand in Hand mit auswärtigen Fachpersonen, um Projekte, wie den Solarskilift in Tenna oder dem Umbau des „Engihus“ in Valendas zu realisieren.

Trotz dieser vielseitigen Engagements hat die Gemeinde Safiental mit Abwanderung zu kämpfen. Mitte des 19. Jahrhunderts wohnten im Gebiet der Gemeinde Safiental noch etwa 1'400 Einwohner.² Heute sind noch ca. 950 Personen in der Gemeinde Wohnhaft. Auch in der näheren Geschichte hat die ständige Wohnbevölkerung in allen ehemaligen Gemeinden abgenommen. Jedoch ist in den ehemaligen Gemeinden Tenna und Valendas im Zeitraum von 2006 bis 2011 wieder eine positive Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen.

	1995-2011	2006-2011
Safien	-22.2%	-9.3%
Tenna	-5.2%	15.8%
Valendas	-4.2%	2.8%
Versam	-25.0%	-12.4%

Tab.: Ständige Wohnbevölkerung in den ehemaligen Gemeinden³

¹ Quelle: www.safiental.ch, Zugriff: April 2014.

² Quelle: www.gr.ch, Zugriff: 21. Januar 2014.

³ Quelle: www.statistik.gr.ch, Zugriff: März 2014.

Der Grossteil der Beschäftigten arbeitet in der Landwirtschaft. Für Junge fehlen Ausbildungsplätze in anderen Berufsgruppen. Nach der Grundschule sind junge Erwachsene oft gezwungen, ihre weitere Ausbildung ausserhalb der Gemeinde zu absolvieren. Dass sie nicht immer zurück ins Tal kommen, zeigt sich bei einem Vergleich der Altersverteilung im Safiental mit jener der Schweiz.

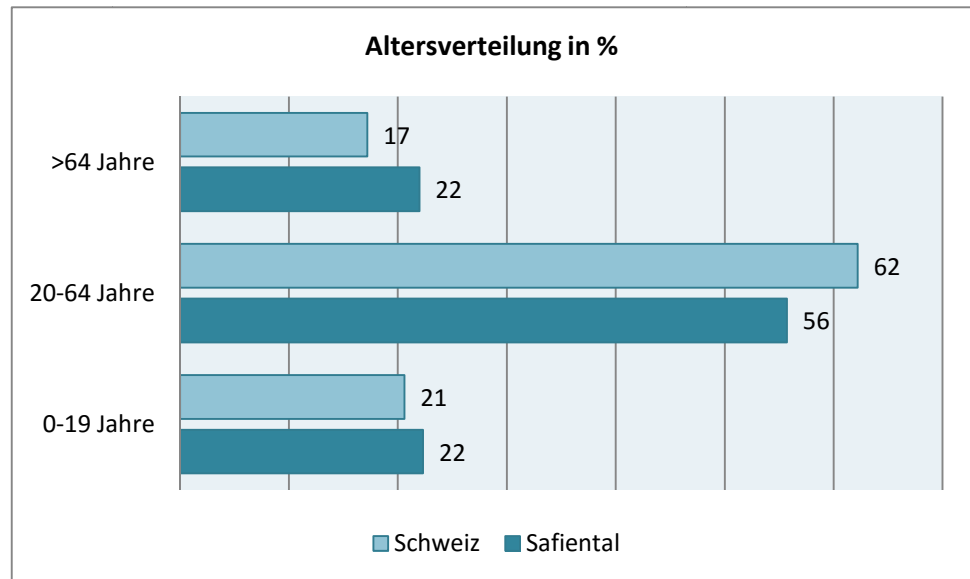


Abb. Altersverteilung Schweiz - Safiental im Vergleich⁴

Für ältere und betagte Menschen sind heute keine genügenden Infrastrukturen vorhanden, damit sie in der Gemeinde bleiben können. Sie sind oft gezwungen beispielsweise nach Ilanz zu gehen, wenn der Pflegebedarf grösser wird.

Ein Grossteil der Beschäftigten arbeitet in der Landwirtschaft. Es fehlt an alternativen Arbeitsstellen. Frauen haben oft keine Möglichkeit Teilzeit zu arbeiten, wenn sie nicht auf dem Landwirtschaftsbetrieb beschäftigt sind.

B. Ziele / Leitüberlegungen

Die nachfolgenden Ziele und Leitüberlegungen sind als Richtschnur für die Aktivitäten der Gemeinde gedacht. Im Kapitel C werden die Leitüberlegungen durch Massnahmen konkretisiert.

⁴ Quelle: Bundesamt für Statistik. www.bfs.admin.ch, Zugriff: November 2013.

- G.1_Identität nach Innen stärken (Zusammengehörigkeitsgefühl fördern)
- G.2_Vernetzung nach Aussen gewährleisten und weiter verbessern (Verkehr, Marketing, Soziale Kontakte)
- G.3_Darauf hinwirken, dass Arbeitsplätze im Gesundheitssektor geschaffen werden können (z.B. Angebot für Betagte gezielt ausbauen, Attraktives Altersheim auch für Auswärtige, Generationenhaus, Wohngruppen, Mahlzeitendienst, Betreutes Wohnen, Beschäftigungsmöglichkeiten für Senioren, etc.)
- G.4_Gemeinde für Frauen attraktiver gestalten (z.B. indem Kinderbetreuungsstrukturen ausgebaut werden)
- G.5_Darauf hinwirken, dass Arbeitsstellen / Lehrstellen geschaffen werden und den Jungen Perspektiven aufzeigen
- G.6_Standortvorteile stärken (z.B. Wohnqualität, Naturnähe, etc.)

C. Massnahmen

Bei den nachfolgenden Massnahmen handelt es sich um Umsetzungsvorschläge für die Verfolgung der Leitüberlegungen und Zielerreichung.

Sofort:

- GM.1a_Sportliche Aktivitäten fördern (z.B. Sportfest, Unterstützung Unihockeyclub etc.)
- GM.1b_Organisation / Promotion Veranstaltungen angehen (Safierfest, Integrationsfest, Kinderfest, etc.)
- GM.1c_Organisieren eines „Heimwehapéro“
- GM.1d_Bestehende Dorfläden individuell stärken (→ vgl. GWM.1b)
- GM.2a_Laden / Beiz in Chur mit Safier-Produkten prüfen
- GM.2b_Teilnahme an Wochenmärkten fördern / anstossen
- GM.2c_Teilnahme an Messen
- GM.4_Kinderbetreuungskonzept erarbeiten
- GM.5a_Vereine für Junge unterstützen
- GM.5b_Aufzeigen in welchen Berufsfeldern man sich im Safiental betätigen könnte (z.B. Inserat in Fachzeitschrift aufgeben)
- GM.5c_Safier GA für Kinder anstossen / prüfen

Ortsplanungsrevision:

GM.3a_Standortevaluation Gesundheitszentrum / Wohnen im Alter / Altersheim unter Einbezug von bestehendem Gebäudeleerstand durchführen, allenfalls raumplanerische Voraussetzungen schaffen

Regionale / Kantonale Richtplanung:

GM.3b_Aktive Mitwirkung im Prozess Raumkonzept Graubünden / Kantonaler Richtplan: Gemeinde Safiental als Standort für Gesundheitszentrum, Altersheim in Prozess einbringen

4.2 Siedlungsentwicklung: Wohnen (SW)

A. Ausgangslage

Gewohnt wird in den Orten, in den Fraktionen und auf den verstreuten Höfen. Die Gemeinde Safiental ist auf typisch walserische Art mit einer Streusiedlung bebaut worden. Die Erschliessung der breit verstreuten Häusergruppen und Einzelhöfe ist kostenintensiv. Die Infrastrukturen wie Dorfläden, Poststellen und Schulen sind in den Orten konzentriert.

Neben der Landwirtschaft, ist der Tourismus in der gesamten Gemeinde ein wichtiges Standbein. Dies zeigt sich in der Anzahl Zweitwohnungen.

Das Bundesamt für Statistik weist für die Gemeinde Safiental in einer Sonderauswertung der Gebäude- und Wohnungsstatistik aus dem Jahr 2012 einen Zweitwohnungsanteil von 51.9 % aus. Der Zweitwohnungsanteil liegt jedoch über der 20%-Marke und fällt, gemäss Art. 75^b der Bundesverfassung unter die Bestimmungen der Zweitwohnungsgesetzgebung. In der Gemeinde dürfen demnach keine neuen Zweitwohnungen erstellt werden.

In der Gemeinde gibt es einige Gebäude, die heute nicht genutzt werden. Viele Häuser sind unternutzt, da nur noch eine oder zwei, meist ältere Personen dort wohnhaft sind. Teilweise handelt es sich auch um schlecht ausgelastete Ferienhäuser, die nur wenige Wochen im Jahr bewohnt werden.

Trotz vorhandener Leerstände, fehlt es heute an Wohnraum für junge Leute, welche nicht ein eigenes Haus bauen wollen oder können. Ebenso mangelt es an Alterswohnungen, wo ältere Leute, welche Unterstützung im Alltag benötigen, betreut werden können.

Die Aktivierung der leerstehenden Gebäude, wie auch die Bereitstellung von Wohnraum, insbesondere für die ganz junge und die ältere Generation sind Herausforderungen für die Zukunft.

B. Ziele / Leitüberlegungen

Die nachfolgenden Ziele und Leitüberlegungen sind als Richtschnur für die Aktivitäten der Gemeinde gedacht. Im Kapitel C werden die Leitüberlegungen durch Massnahmen konkretisiert.

W.1_Chancen für die Nutzung bestehender Bausubstanz erkennen und fördern

W.2_Häusermarkt deblockieren (z.B. Massnahmen gegen Häuser- und Baulandhortung auch im Bestand treffen)

W.3_Leerstehende Bauten ortsbildverträglich nutzen oder umnutzen (z.B. Ställe in den Dörfern für Kleingewerbe und Einstellplätze, Wohnraum für die ständige Wohnbevölkerung)

W.4_Attraktive Wohnstandorte in den Orten und Siedlungen erhalten - Fokus allerdings auf gut erreichbare und sonnige Lagen richten (z.B. Pendlerdistanz, bestehende Groberschliessung, ÖV-Anbindung, etc.)

W.5_Wohnraum für ständige Einwohner fördern (z.B. durch die Unterstützung von Wohnbaugenossenschaften)

C. Massnahmen

Bei den nachfolgenden Massnahmen handelt es sich um Umsetzungsvorschläge für die Verfolgung der Leitüberlegungen und Zielerreichung.

Sofort:

WM.3a_Gebäudeinventar leerstehender Bauten erstellen (→ vgl. TFM.4)

WM.3b_Nutzungskonzept dieses Leerstands anstossen

WM.3c_Gespräche mit Besitzern führen und bei Bauprojekten (z.B. Umnutzungen) beratend zur Seite stehen

Ortsplanungsrevision:

WM.1_Unüberbaute Wohnbauzonenflächen bez. Verfügbarkeit analysieren

WM.2_Baulandverfügbarkeitsbestimmungen auf bestehende, unüberbaute Grundstücke anwenden

WM.5_Gebiete resp. Zonen für Erstwohnungen prüfen (möglichst im Bestand bleiben)

Regionale / Kantonale Richtplanung:

WM.4_Aktive Mitwirkung im Prozess Raumkonzept Graubünden / Kantonaler Richtplan für die eigenen Interessen (Ziel: Auch in Zukunft die Möglichkeit sichern, dass die Gemeinde Bauland für Einheimische / ständige Wohnbevölkerung zur Verfügung stellen kann)

4.3 Siedlungsentwicklung: Gewerbe (SG)

A. Ausgangslage

Im Jahr 2008 waren ca. 140 Mikro- und Kleinunternehmen in der Gemeinde Safiental angesiedelt. Über 60% davon waren im Primärsektor (Land- & Forstwirtschaft, Jagd & Fischfang) tätig, ca. 10% im Sekundärsektor (Produktion) und knapp 30% im Tertiärsektor (Dienstleistungen).

Der Grossteil der Beschäftigten in der Gemeinde Safiental arbeitet in der Landwirtschaft. Nachfolgende Abbildung zeigt die Verteilung der Beschäftigten auf die verschiedenen Sektoren in den ehemaligen Gemeinden.

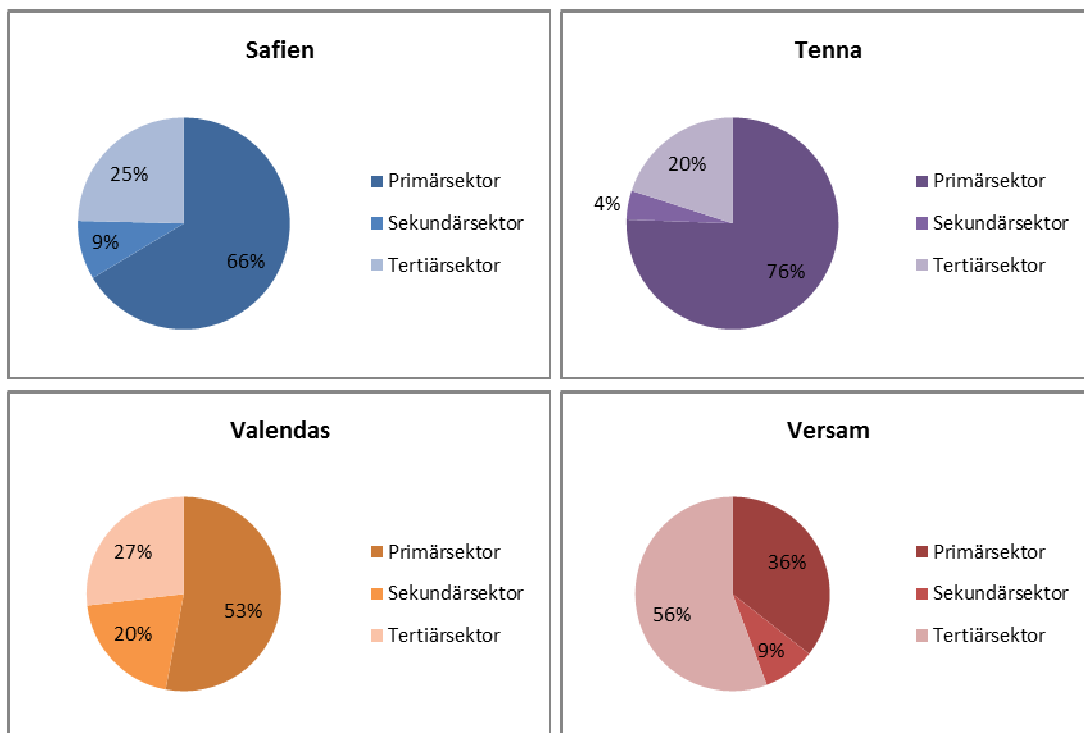


Abb.: Aufteilung der Beschäftigten auf die verschiedenen Sektoren im Jahr 2008⁵

Die Anteile Beschäftigte im Primärsektor sind in Safien und Tenna höher, als in Valendas und Versam. Wogegen der Anteil Beschäftigte im tertiären Sektor in Versam bei über 50% liegt. Valendas nimmt mit einer relativ ausgeglichenen Verteilung eine „Mittelstellung“ ein.

⁵ www.statistik.gr.ch: Zugriff: 1.4.2014.

Die Wasserkraftnutzung ist für die Gemeinde von zentraler Bedeutung. Die Konzessionen der Wasserkraftwerke Zervreila laufen Ende 2037 aus. Die Nutzung der Wasserkraftpotenziale liegt auch nach Ablauf der Konzession im Interesse der Gemeinde.

Gewerbezone bestehen heute in Safien-Platz (beim Ausgleichsbecken) und in Valendas-Dorf (Carstuglien / Driegg). Die Gewerbezone in Valendas wurde mit der im März 2014 genehmigten Ortsplanungsrevision, um rund 3'000 m² erweitert. Ein Teil dieser Gewerbezone muss innert 8 Jahren überbaut werden, sonst fällt diese Fläche wieder in die Landwirtschaftszone zurück. Die Gewerbezone Safien-Platz ist heute fast vollständig überbaut.

In Versam wurden im April 2012 Abklärungen für die Einzonung von Gewerbebauland getroffen. Diese haben ergeben, dass sich das Gebiet Chalberweidli / Unterhof aus Sicht der kantonalen Amtsstellen für eine Einzonung eignen würde. Allerdings haben dann die Verhandlungen mit den Grundeigentümern nicht zum Ziel geführt und die Verfügbarkeit des Landes konnte nicht sichergestellt werden.

Wichtige gewerbliche Kontakte und Beziehungen bestehen in Richtung Ilanz und Flims / Laax, wie auch in Richtung Bonaduz bis nach Chur.

B. Ziele / Leitüberlegungen

Die nachfolgenden Ziele und Leitüberlegungen sind als Richtschnur für die Aktivitäten der Gemeinde gedacht. Im Kapitel C werden die Leitüberlegungen durch Massnahmen konkretisiert.

GW.1_Lokale Produkte und Dienstleistungen (Lebensmittel und Handwerk) vermarkten und Eigenheiten fördern (z.B. Metzgerei, Dorfläden, Spensa, etc.)

GW.2_Standorte für grössere Betriebe auf Versam und Valendas konzentrieren

GW.3_Kleinere Gewerbeflächen, in Abhängigkeit von der Art des Gewerbes in allen Dörfern ermöglichen und Flexibilität wahren

GW.4_Zusätzliche Gewerbeflächen in Safien-Platz beim Ausgleichsbecken prüfen (Freihaltezone respektieren)

C. Massnahmen

Bei den nachfolgenden Massnahmen handelt es sich um Umsetzungsvorschläge für die Verfolgung der Leitüberlegungen und Zielerreichung.

Sofort:

GWM.1a_Ganzheitliche Produktions- & Vermarktungsstrategie für lokale Produkte anstossen (→ vgl. NLM.1)

GWM.1b_Bestehende Dorfläden individuell stärken

GWM.1c_Gewerbeforum initiieren / anstossen

GWM.2a_Gewerbeland in Valendas Dorf aktiv bewerben / promoten

Ortsplanungsrevision:

GWM.2b_Grösserer Gewerbezone Standort in Versam (Under Hof) erneut prüfen

GWM.3_Unüberbaute Gewerbebauzonenflächen bezüglich Verfügbarkeit analysieren. Falls am bestehenden Standort keine Nachfrage besteht, Möglichkeiten für eine Verlagerung prüfen (Flexible Poollösung)

GWM.4_Kleinere Erweiterung Gewerbezone in Safien-Platz prüfen

Regionale / Kantonale Richtplanung:

GWM.2c_Aktive Mitwirkung im Prozess Raumkonzept Graubünden / Kantonalen Richtplan: Gewerbebestände in Versam und Valendas positionieren

4.4 Tourismus / Freizeit und Erholung (TFE)

A. Ausgangslage

Neben den Tourismuszentren entlang des Vorderrheins (Flims / Laax / Falera und Disentis / Sedrun) ist die Gemeinde Safiental ein touristisches Randgebiet. Dennoch ist der Tourismus neben der Landwirtschaft eine der wichtigsten Wertschöpfungsquellen. Dabei setzt das Tal verstärkt auf einen natur- und kulturnahen Tourismus und wirbt dabei mit seiner Ruhe und Abgeschlossenheit. Zwischen Ruinaulta und Naturpark Beverin wartet eine intakte Natur- und Kulturlandschaft auf die Besucher und es werden sowohl im Sommer als auch im Winter zahlreiche Aktivitäten angeboten. Im Sommer bietet sich das Tal vor allem zum Wandern und Mountainbiken an. Versam gilt als Ausgangspunkt für Rafting- und Kanutouren durch die Ruinaulta. Im Winter ist der hintere Teil des Safientals bei Skitourengehern und Schneeschuhwanderern beliebt. Ein kleiner solarbetriebener Skilift befindet sich in Tenna.



Abb.: Eindrücke aus dem Safiental

Zwei strategisch wichtige Plattformen für die touristische Positionierung des Safientals sind das Naturmonument Ruinaulta und der Naturpark Beverin. Nach der Fusion zur Gemeinde Safiental wurde der Parkperimeter über das gesamte Gemeindegebiet ausgedehnt. Der Naturpark Beverin stellt für die Gemeinde eine vielschichtige Chance dar, die es zu nutzen gilt. Zudem ist die Gemeinde in die Tourismusvermarktungsorganisation Surselva Tourismus AG eingebunden.

Übernachtungsmöglichkeiten bietet das Tal zahlreiche. Neben einigen Gasthäusern gibt es auch zahlreiche Ferienhäuser. Diese befinden sich nicht selten in alten Walserhäusern, Alphütten und denkmalgeschützten

Gebäuden, welche sanft renoviert und zum Teil umgebaut wurden. Nachfolgende Gasthäuser und Bed & Breakfast sind derzeit auf der homepage (Juli 2014) der Gemeinde aufgeschaltet:

Gasthäuser:

- Berggasthaus Turrahus, Safien
- Gasthaus am Brunnen, Valendas
- Gasthaus Rathaus, Safien
- Gasthaus Rössli, Versam
- Hotel Bergpension Alpenblick, Tenna
- Hotel Camana, Safien
- Klein-Hotel Nühus, Safien

Bed & Breakfast

- B&B alts Schuelhüsli, Versam
- B&B Buchli ***, Versam
- B&B Hof Turisch, Valendas
- B&B Im Baumgarten, Valendas
- B&B Wanna, Safien
- Bauernhof Büel B&B, Tenna
- BioHof Hofstatt B&B, Tenna
- LinX - Herberge - Bed & Breakfast Versam Station
- Studio auf dem BioHof Casutt B&B, Tenna

Hinzu kommen weitere Angebote, so z.B. 24 Ferienhäuser, 9 Maiensässe/ Alphütten, 3 Standorte für Gruppenunterkünfte, ein Gästezimmer und ein Angebot für Schlafen im Stroh.

Aufgrund seines idealen Standorts als Ausgangsort für Passwanderungen, Bike- & Skitouren ist das „Turrahus“ in Thalkirch national bekannt. In der ehemaligen Gemeinde Valendas in Carrera befindet sich ein Campingplatz, der optimaler Ausgangspunkt für Wanderungen oder Kanufahrten in der Ruinaulta ist.

Bisher fehlen Angebote für Einheimische, wie beispielsweise ein Sport- und Spielplatz als zentraler Ort für Familien, wo die Interessen verschiedener Altersgruppen abgedeckt werden.

B. Ziele / Leitüberlegungen

Die nachfolgenden Ziele und Leitüberlegungen sind als Richtschnur für die Aktivitäten der Gemeinde gedacht. Im Kapitel C werden die Leitüberlegungen durch Massnahmen konkretisiert.

TF.1_Bestehendes Angebot stärken, vernetzen und ausbauen (z.B. Kanuschule, Campingplatz, Ferien im Baudenkmal, Solarskilift, Standort Thalkirch, Schlittelweg Brün, Ruinaulta, etc.). Weiterentwicklung Angebot gemäss bestehendem „Touristischen Standortentwicklungskonzept Safiental“

- TF.2_Tourismus als Kulturform integrieren, um einen natur- und kultur-nahen Tourismus zu fördern
- TF.3_Gesundheits- und Wellnessangebot prüfen (in erster Linie an bestehenden Standorten)
- TF.4_Bewirtschaftete touristische Nutzung der leerstehenden Gebäude anstreben
- TF.5_Touristisch hochstehendes Angebot prüfen, um Wertschöpfung zu generieren (Themen z.B.: Gesundheit, Wellness, 4 Sterne plus, Entschleunigung, Authentizität) – voraussichtlich in Tenna oder „Turrahus“
- TF.6_Attraktive Bademöglichkeit resp. Badensee in Versam prüfen
- TF.7_Zentraler Sport- & Familienspielplatz prüfen
- TF.8_Kulturelles Angebot unterstützen / ausbauen (z.B. Bergsturmuseum, Museum „Alti Sagi“, Walser-Kultur, etc.)

C. Massnahmen

Bei den nachfolgenden Massnahmen handelt es sich um Umsetzungsvorschläge für die Verfolgung der Leitüberlegungen und Zielerreichung.

Sofort:

TFM.1a_Optimierung der Angebote für Biketouristen

TFM.4_ Gebäudeinventar leerstehender Bauten erstellen (→ vgl. WM.3a)

Ortsplanungsrevision:

TFM.1b_Optimierung und evtl. Ausbau Mountainbike- und Radwegnetz / Bezeichnung neuer Wege im Generellen Erschliessungsplan

TFM.1c_Optimierung des Wanderwegnetzes (Konzentration auf wichtige & attraktive Wege)

TFM.5_ Standortevaluation für ein touristisch hochstehendes Angebot durchführen, allenfalls raumplanerische Voraussetzungen schaffen

TFM.6_Mögliche Standorte für einen Badensee in Versam prüfen und raumplanerische Voraussetzungen schaffen

TFM.7_Standortevaluation für Sport- & Familienspielplatz durchführen. Standort bezeichnen, allenfalls entsprechende Zone ausscheiden

Regionale / Kantonale Richtplanung :

TFM.3_Aktive Mitwirkung im Prozess Raumkonzept Graubünden / Kantonaler Richtplan für die eigenen Interessen: Standorte und Bedürfnisse frühzeitig einbringen, z.B. Standorte Thalkirch und Tenna für ein grösseres Gesundheits- und Wellnesshotel

4.5 Erschliessung (E)

A. Ausgangslage

Strassenverkehr:

Die Gemeinde Safiental ist strassenmässig über zwei Hauptachsen erschlossen: Von Bonaduz her über die Versamerstrasse nach Versam und von Ilanz her über die Via Vitg nach Valendas. Die Orte Safien und Tenna werden über die Talstrasse erschlossen.

- Die Versamerstrasse (Kantonsstrasse) ist auf dem Abschnitt entlang der Ruinaulta teilweise nur einspurig befahrbar und steinschlaggefährdet.
- Die Kantonsstrasse von Ilanz nach Valendas ist zweispurig befahrbar. Der Belag ist in gutem Zustand. In Castrisch gibt es eine Engstelle.
- Die Talstrasse (Kantonsstrasse) ist bis zum Abzweiger nach Tenna durchgehend geteert. Auf dem Abschnitt von Tenna nach Safien-Platz bis nach Thalkirch ist die Strasse nicht ausgebaut und nur stellenweise geteert.

Die Parkierung ist in der Gemeinde ein Problem. Fehlende Parkierungsmöglichkeiten fördern das Wildparkieren, was in manchen Fällen zur erschwerten Durchfahrt und zum Parkieren auf Privatgrund führt.

Öffentlicher Verkehr:

Die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr wird über die RhB-Stationen Versam-Safien und Valendas-Sagogn und von Versam-Safien mit dem Postauto gewährleistet.

Die Erschliessung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln lässt heute das Pendeln ausschliesslich von Valendas und Versam zu. Aber auch von da aus sind die Verbindungen für tägliches Pendeln und damit für eine Entwicklung der Gemeinde als Wohnstandort ungenügend. Ein massgebliches Problem ist beispielsweise, dass der erste Zug um 6.36 nicht mit dem Postauto bedient wird.

Fazit Verkehr:

Eine Verbesserung der Verbindungen, welche das Pendeln, zumindest von Valendas und Versam aus erleichtert, ist für die Entwicklung der Gemeinde wichtig. Für die ganze Gemeinde sind die Verbesserung und insbesondere auch die Sicherung der Versamerstrasse von zentraler Bedeutung. Für Safien ist der weitere Ausbau der Talstrasse wichtig.

Ver- und Entsorgung:

Alle bewohnten Gebiete der Gemeinde haben heute Internetzugang. Dennoch sind ein zuverlässiges und schnelles Internet, wie auch Mobilfunkempfang und ein funktionierendes Festnetz heute nicht immer gewährleistet. Die Schaffung einer zuverlässigen und schnellen Verbindung mit Internet, Mobilfunk und Festnetz ist für die Entwicklung der Gemeinde massgebend.

Das bestehende Entsorgungssystem (Hausabfälle, Recycling, usw.) ist weitgehend ungenügend. Brennpunkte sind hier insbesondere die Orte Valendas und Versam.

B. Ziele / Leitüberlegungen

Die nachfolgenden Ziele und Leitüberlegungen sind als Richtschnur für die Aktivitäten der Gemeinde gedacht. Im Kapitel C werden die Leitüberlegungen durch Massnahmen konkretisiert.

E.1_ Gute Anbindung nach Ilanz und Chur anstreben (ÖV, Strassen)

E.2_ Der Ausbau beider Strassen (Verbindung Versam-Bonaduz und Talstrasse) ist für die Gemeinde von zentraler Bedeutung. Falls aber die Mittel des Kantons knapp werden sollten, ist der Ausbau der Erschliessung Versam-Bonaduz zu priorisieren (vor dem Ausbau der Talstrasse).

E.3_ Pendeln zwischen Versam / Valendas und Chur / Ilanz ermöglichen und verbessern. Auf eine Postautoverbindung zwischen Versam und Bonaduz / Reichenau hinwirken. Der Fokus für den Betrieb soll insbesondere auf den Pendlerzeiten liegen

E.4_Angebot Breitbandinternet in allen Teilen der Gemeinde (auch auf den Höfen) anstreben

E.5_Bewirtschaftete Parkplätze bereitstellen

E.6_Mobilität innerhalb der Gemeinde erhöhen / fördern

C. Massnahmen

Bei den nachfolgenden Massnahmen handelt es sich um Umsetzungsvorschläge für die Verfolgung der Leitüberlegungen und Zielerreichung.

Sofort:

EM.2_Verkehrliche Ziele gegenüber dem Tiefbauamt Graubünden vertreten

EM.3_Verkehrliche Ziele gegenüber der Rhätischen Bahn & Postauto vertreten (Pendlerzeiten ausbauen)

EM.5a_Parkierungskonzept über die ganze Gemeinde erarbeiten (Naturpark Beverin angehen: Erweiterung, Ergänzung und Aktualisierung des bestehenden Mobilitätskonzepts anstossen, Bewirtschaftung prüfen)

EM.6_Ergänzendes Mobilitätsangebot prüfen; Zusammenarbeit mit Bus alpin und Ruftaxi weiterverfolgen

Ortsplanungsrevision:

EM.5b_Flächen für die benötigten Parkplätze gemäss Mobilitätskonzept sichern und ausscheiden

Regionale / Kantonale Richtplanung :

EM.1_Aktive Mitwirkung im Prozess Raumkonzept Graubünden / Kantonaler Richtplan für die eigenen Interessen: Verkehrliche Ziele der Gemeinde einspeisen

4.6 Natur / Landschaft & Landwirtschaft (NLL)

A. Ausgangslage

Natur / Landschaft:

Das Gemeindegebiet der Gemeinde Safiental wird überlagert von diversen Landschaften nationaler und regionaler Bedeutung. Zwischen Valendas und Versam erstreckt sich ein bedeutender Teil der Ruinaulta. Die Ruinaulta zählt zum Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN-Objekt Nr. 1902).

Im Nordwesten des Tals, oberhalb der Siedlung Tenna, befindet sich die Signinagruppe, eine markante, schroffe und felsige Gebirgsgruppe. Diese Berglandschaft von regionaler Bedeutung prägt nicht nur das Safiental sondern das Gesamtbild des vorderen Lugnez und der Surselva.

Nördlich angrenzend, am Fusse der Signinagruppe befinden sich glazialgeprägte Hangterrassen mit zahlreichen Flachmooren, auf welchen sich ausgedehnte Wald- und Alpgebiete mit Maiensässen entwickelt haben. Hierzu gehören die Dutjer Alp sowie die Brüner Alp oberhalb von Arezen, beides Landschaften von regionaler Bedeutung.

Im Südosten wird das Tal durch steile Hänge begrenzt. Rund um das Bruschghorn (3'056 m ü.M.) erstreckt sich eine wenig berührte, grossartige Gebirgslandschaft von regionaler Bedeutung. Das Landschaftsschutzgebiet Beverin reicht bis hinunter zur Talsohle des Safientals an der Rabiusa und erstreckt sich von Safien Platz bis ans südliche Ende des Tals. Die gesamte Gemeinde Safiental ist Teil des Naturparks Beverin. Der Perimeter des Naturparks Beverin ist noch weiter gefasst und umfasst weiter die Gemeinden Sufers, Andeer, Ferrera, Donat, Zillis-Reischen, Lohn, Mathon, Casti-Wergenstein, Rongellen und Tschappina.

Ganz im Südwesten, am Ende des Tals, befindet sich der Tomülpass. Diese Tallandschaft zwischen Safien- und Valsertal wird von zahlreichen Tümpeln und Flachmooren durchsetzt und ist von regionaler Bedeutung.

Kulturlandschaft:

Zu den charakteristischen Merkmalen der Safier Kulturlandschaft gehören die typischen Ställe. Um diese zu schützen und zu erhalten wurde eigens das Projekt Safier Ställe initiiert, welches sich um die Sanierung der alten Ställe bemüht. Die Ställe sind Teil des typischen Siedlungsbildes des Safientals, der Streusiedlung. Diese sind ein Kulturelles Erbe aus der Zeit, als das Safiental von Walsern besiedelt wurde (14. Jahrhundert). Diese rodeten weite Waldflächen und legten damit den Grundstein für die landwirtschaftliche Bewirtschaftung des Tals. Die Spuren dieser Zeit sind auch heute noch vor allem in den hinteren Ortschaften (Tenna und Safien) zu erkennen.



Abb.: Beispiele von Safientaler Ställen

Der Erhalt dieser Ställe wird für manche Besitzer zu einer finanziellen Belastung. Die Ställe haben ihren ursprünglichen Nutzen verloren. Ein Ausbau, verbunden mit einer Umnutzung als Ferienwohnung wäre in manchen Fällen eine Lösung für den Erhalt der landschaftsprägenden Bauten. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen ist dies jedoch nicht ohne weiteres möglich. Der Erhalt als identitätsstiftende, kulturelle Zeitzeugen ist anzustreben.

Landwirtschaft:

Die Landwirtschaft bildet den Haupterwerbszweig in der Gemeinde Safiental. Rund 55 % der Erwerbstätigen arbeiten im Primärsektor. Dabei überwiegt die Grünlandwirtschaft. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen befinden sich aufgrund der Topographie vor allem auf der westlichen Talseite und erstrecken sich von Valendas nach Versam und über Tenna bis zuhinterst ins Safiental und nehmen (inkl. alpwirtschaftliche

Nutzflächen) knapp 6'000 ha resp. 40 % der Gesamtfläche ein. Der bei weitem grösste Teil an Landwirtschaftsflächen befindet sich in der ehemaligen Gemeinde Safien (4'500 ha).

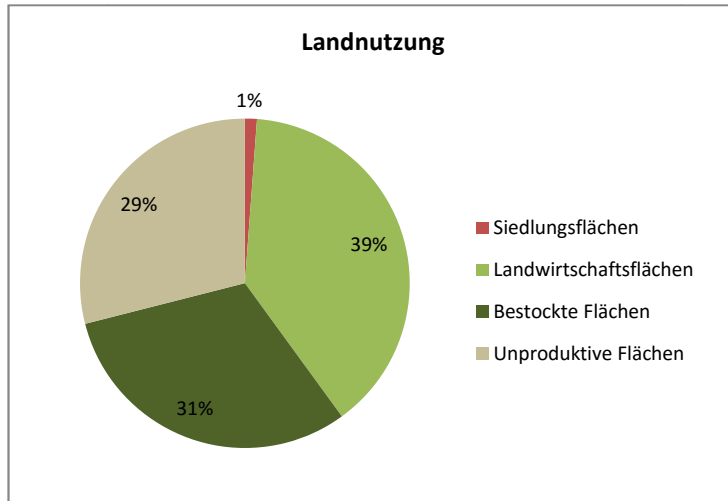


Abb.: Landnutzung in der Gemeinde Safiental⁶

Die wichtigste Betriebsform ist die Mutterkuh- und die Milchkuhhaltung, wobei sich die Mutterkuhhaltung im Vormarsch befindet. Ackerbau wird ausschliesslich in tieferen Lagen entlang des Rheins betrieben.

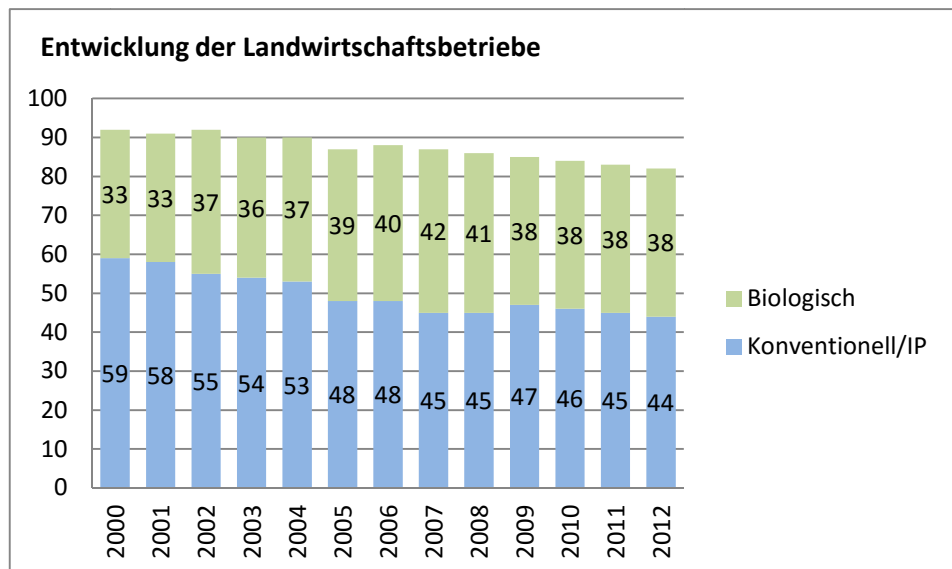


Abb.: Anzahl Landwirtschaftsbetriebe (Definition nach bfs) in der Gemeinde Safiental, unterschieden nach Biobetrieben und konventionellen/IP Betrieben von 2000 bis 2012⁷

⁶ Quelle: Bundesamt für Statistik. www.bfs.admin.ch, Zugriff: November 2013.

⁷ Quelle: Bundesamt für Statistik. www.bfs.admin.ch, Zugriff: Februar 2013.

Die Gesamtzahl hat zwischen 2000 und 2012 um 10 Betriebe abgenommen, wobei die bewirtschaftete Fläche im gleichen Zeitraum leicht zugenommen hat. Es werden also weniger, dafür grössere Betriebe. Im gesamtschweizerischen Vergleich ist der Strukturwandel allerdings eher gering. In der Gemeinde hat von 2000 bis 2012 die Anzahl konventionelle / IP Betriebe abgenommen, die Anzahl Biobetriebe hat leicht zugenommen. Trotz dieser grundsätzlichen Entwicklung ist im Safiental der Trend zur Umstellung auf biologische Produktion im Vergleich zu anderen Regionen in Graubünden nicht so stark. Konventionelle / IP Betriebe bleiben in der Regel bei Ihrer Produktionsart.

B. Ziele / Leitüberlegungen

Die nachfolgenden Ziele und Leitüberlegungen sind als Richtschnur für die Aktivitäten der Gemeinde gedacht. Im Kapitel C werden die Leitüberlegungen durch Massnahmen konkretisiert.

NL.1_Produktion und Weiterverarbeitung vor Ort sowie Vermarktung lokaler landwirtschaftlicher Erzeugnisse vorantreiben

NL.2_Natur, Landschaft und Kulturlandschaft als wichtiges Potenzial in ihrer Vielfältigkeit erhalten und die Landschaftsqualität aufwerten

NL.3_Schutz und Erhalt sollen im Einklang mit den notwendigen Nutzungsmöglichkeiten stehen und keine zu grossen Einschränkungen mit sich bringen

NL.4_Safientaler Ställe, als wichtiger Teil der Kulturlandschaft, sollen erhalten bleiben

NL.5_Erhalt einer vielfältigen Alpwirtschaft sichern

NL.6_Kleine und mittlere Landwirtschaftsbetriebe sollen, wenn möglich gefördert werden

NL.7_Meliorationen weiterhin fördern

C. Massnahmen

Bei den nachfolgenden Massnahmen handelt es sich um Umsetzungsvorschläge für die Verfolgung der Leitüberlegungen und Zielerreichung.

Sofort:

NLM.1_Ganzheitliche Vermarktungsstrategie für lokale Produkte anstossen (→ vgl. GWM.1a)

NLM.4a_Prüfung Projekt für Landschaftsprägende Bauten (LPB) oder allfälliger Alternativen, um u.a. den Erhalt der Safientaler Ställe zu sichern

NLM.5a_Überlebensfähige Grösse der Sennalpen anstreben

NLM.5b_Touristische Nutzungsmöglichkeiten der Alpen abklären, wie z.B. Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten (Fokus auf Alpen entlang der wichtigen, stark frequentierten Wanderrouten)

NLM.5c_Klären der Notwendigkeit zur Aktualisierung des RRIP Alpen der Region Surselva (RB 233 / 15.03.2011)

Ortsplanungsrevision:

NLM.4b_Gegebenenfalls Weiterführung Projekt LPB.

Regionale / Kantonale Richtplanung:

NLM.4c_Projekt LPB gegebenenfalls einbringen in regionale Diskussion

5. Anhang

Stellungnahmen der Kantonalen Amtsstellen

Das Amt für Raumentwicklung Graubünden hat im Rahmen der öffentlichen Auflage die weiteren kantonalen Amtsstellen ebenfalls zur Stellungnahme gebeten. Diese sind in den nachfolgenden Seiten aufgeführt. Aus den Stellungnahmen gehen wertvolle Hinweise und Ansätze für die Umsetzung diverser, von der Gemeinde bereits angedachter Strategien, Ziele und Vorhaben hervor.



Amt für Jagd und Fischerei Graubünden
 Uffizi da chatscha e pestga dal Grischun
 Ufficio per la caccia e la pesca dei Grigioni

Lolesstrasse 14, 7001 Chur
 Tel. 081 257 36 92, Fax: 081 257 21 89, E-Mail: info@jfg.gr.ch, Internet: www.jagd-fischerei.gr.ch

AMT FÜR RAUMENTWICKLUNG			
E	29. APR. 2015		
CH	ERNST BRUNNEN	RS	AD

Amt für Jagd und Fischerei GR Lolesstrasse 14, 7001 Chur
 Intern
 Amt für Raumentwicklung
 Graubünden
 Grabenstrasse 1

28. April 2015/150

Saffiental
Regionaler Richtplan Saffiental
Vorprüfung

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir haben das eingangs erwähnte Vorhaben aus der Sicht der Jagd- und Fischereigesetzgebung geprüft und können dazu nachfolgend Stellung nehmen.

Im Waldentwicklungsplan wurde in der Gemeinde Tenna eine Wald- Wildruhezone ausgearbeitet, die auch in die Ortsplanung aufgenommen wurde. Im aufgelegten Regionalen Richtplan wurde diese jedoch nicht berücksichtigt. Der exakte Perimeter dieser Wald- Wildruhezone ist noch zu definieren und sollte in die Revision der Regionalen Richtplanung aufgenommen werden.

Freundliche Grüsse
 AMT FÜR JAGD UND FISCHEREI
 GRAUBÜNDEN

Andrea Baumann
 Andrea Baumann

Kopie
 • WH Gartmann

Y:\Kommunikation\Bauingenieurwesen\B111_08_Landesplan_Vorprüfung_Richtplan.doc



Amt für Energie und Verkehr Graubünden
 Uffizi d'energia e da traffic dal Grischun
 Ufficio dell'energia e dei trasporti dei Grigioni

Rohanstrasse 5, 7001 Chur
 Tel. 081 257 36 24 | Fax: 081 257 20 31
 info@aav.gr.ch | www.aav.gr.ch

Armin Tanner
 Leiter Abteilung Energieversorgung
 Direktwahl 081 257 36 23
 armin.tanner@aav.gr.ch

AMT FÜR RAUMENTWICKLUNG			
E	28. APR. 2015		
CH	ERNST BRUNNEN	RS	AD

Amt für Energie und Verkehr | Rohanstrasse 5 | 7001 Chur

Intern
 Amt für Raumentwicklung Graubünden
 Frau Tanja Bischofberger
 Grabenstrasse 1

Chur, 27. April 2015 TA

Gemeinde Saffiental | Kommunaler Richtplan
 - Vorprüfung

Stellungnahme

Sehr geehrte Frau Bischofberger

Das Amt für Raumentwicklung (ARE) hat uns am 9. April 2015 zur Vernehmlassung eingeladen. Aus unserer fachlichen Zuständigkeit äussern wir uns gerne wie folgt:

Fachbereich Öffentlicher Verkehr:

- Keine Bemerkungen


Fachbereich Energie | Wasserkraft:

- Auf Gemeindegebiet werden Kraftwerks- und Hochspannungsanlagen (Infrastrukturen) betrieben, welche in der entsprechenden Richtplanung zu berücksichtigen sind. Es sind Anlagen von regionaler und nationaler Bedeutung.

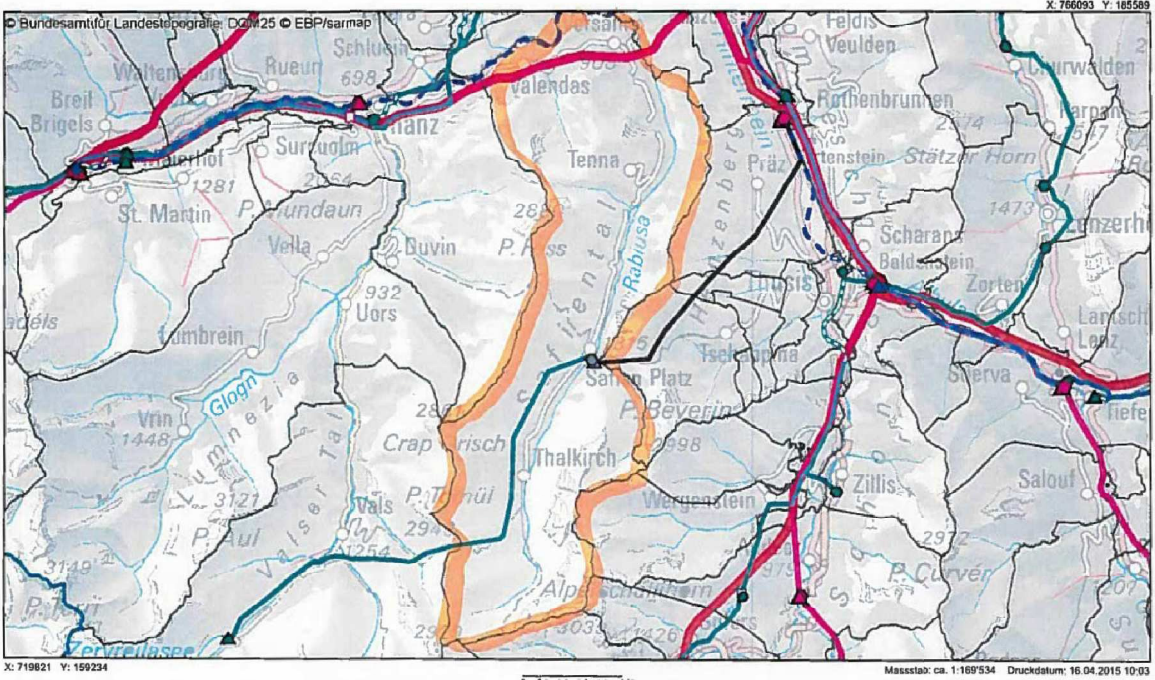
Wir danken für die uns gebotene Möglichkeit der Stellungnahme.

Freundliche Grüsse
 Amt für Energie und Verkehr
 Graubünden
 Leiter Energieversorgung:
Armin Tanner
 Armin Tanner

Beilage: Planausschnitte Leitungskataster | Wasserwerkalkaster



Amt für Energie und Verkehr
 Uffici d'energia e da traffic
 Ufficio dell'energia e del trasporti

Höchst-, Hoch- und Mittelspannungsnetz

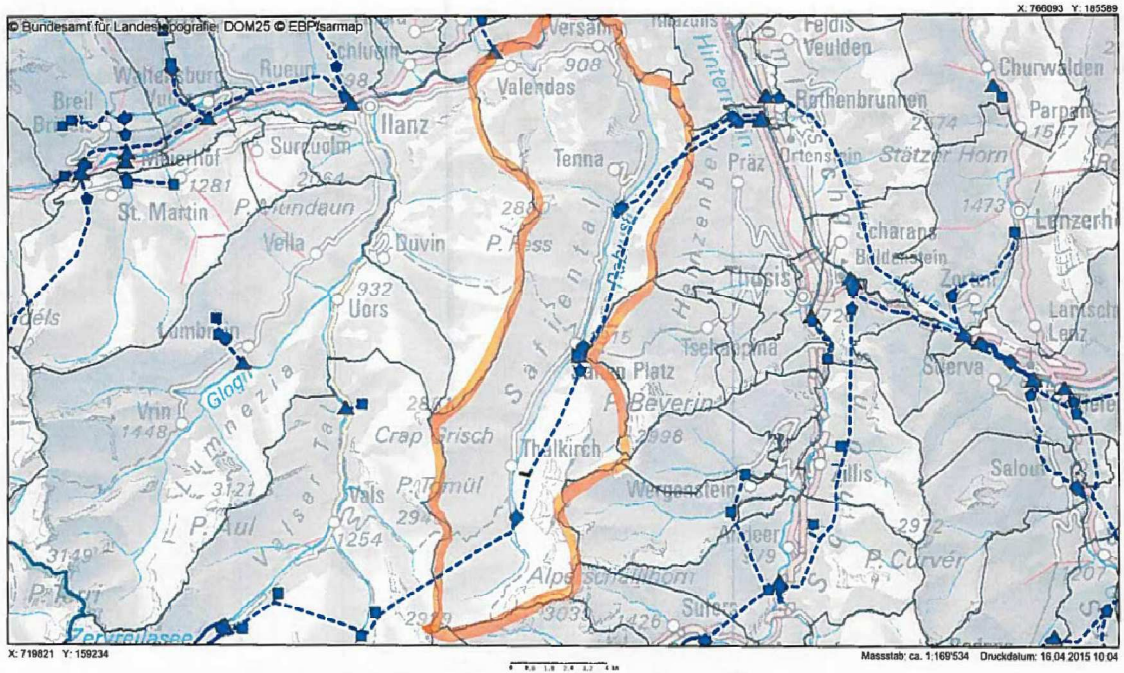


Hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der veröffentlichten Informationen kann keine Gewährleistung übernommen werden.

geo.gr.ch


Amt für Energie und Verkehr
 Uffici d'energia e da traffic
 Ufficio dell'energia e del trasporti

Wasserwerkzkataster



Hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der veröffentlichten Informationen kann keine Gewährleistung übernommen werden.

geo.gr.ch



Tiefbauamt Graubünden
 Uffizi da construcziun bassa dal Grischun
 Ufficio tecnico dei Grigioni

Grabenstrasse 30 7001 Chur
 Tel. 081 257 21 21 Fax 081 257 21 57
 info@tba.gr.ch
 www.tiefbauamt.gr.ch

23.04.2015 Sti/2290

Amt für Raumentwicklung
 Grabenstrasse 1
 Intern

Wir danken Ihnen für die Einladung zur Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

TIEFBAUAMT GRAUBÜNDEN
 Leiter Technischer Dienst/Langsamverkehr

Peter Stirnimann, dipl. Ing. ETH

Kopie an: BAW

**Saffiental
 Kommunaler Richtplan, Vorprüfung**

Sehr geehrte Damen und Herren

Aus der Sicht der Fachstelle für Langsamverkehr ergeben sich folgende Bemerkungen.

Die im Richtplentext mit Erläuterungen unter C. Massnahmen festgehaltenen Umsetzungsvorschläge sind ganz in unserem Sinne. Die Optimierung des Wanderwegnetzes mit der Konzentration auf wichtige und attraktive Wege als auch die Optimierung der Angebote für Bikeroutisten sind aus Sicht des Langsamverkehrs sehr zu begrüssen.

Unseres Erachtens fehlt aber unter 4.4.A Ziele / Leitüberlegungen die konkrete Nennung des Langsamverkehrs, hier Wandern und Biken. Wir schlagen als übergreifende Aussage vor: Das bestehende Wanderweg- und Bikeroutennetz spielt eine wichtige Rolle im naturnahen Sommertourismus. Es wird punktuell ausgebaut und der Unterhalt sichergestellt.

Darauf aufbauend sind unter 4.4.C konkrete Massnahmen zu formulieren, welche schon seit längerem diskutiert werden wie:

- Instandstellung und Sicherstellung des Unterhaltes der Verbindungen über Glaspas und Tomülpass für die bestehende nationale Bikeroute Nr. 1 Alpine Bike.
- Instandstellung und Sicherstellung des Unterhaltes der Wegverbindung auf der rechten Talseite von Egschi nach Soutims für eine noch zu signalisierende Bikeroute.

In der Richtplankarte 1:25'000 zum kommunalen Richtplan mit Leitfunktion sind die offiziellen beim Kanton inventarisierten Langsamverkehrswege und -routen bis auf zwei kleine Abweichungen richtig und vollständig erfasst. In und um Valendas, Versam und Temna lassen sich jedoch die LV-Wege infolge anderer überlegener Darstellungen und Symbolen nicht abschliessend nachvollziehen. Wir bitten das Planungsbüro, sich bezüglich der Wegdifferenzen mit der BAW Bündner Wanderwege in Verbindung zu setzen.

Bischofberger Tanja

Von: Caflisch Michael
 Gesendet: Montag, 27. April 2015 13:00
 An: Bischofberger Tanja
 Betreff: AW: Richtplan Safiental - Vorprüfung

Seiü Tanja

Danke für die Möglichkeit, uns zum «Kommunalen Richtplan mit Leitbildfunktion Safiental» äussern zu können. Gerne halten wir dazu folgende Punkte fest:

Siedlungsentwicklung: Gewerbe (SG)

- Ziele und Massnahmen im Rahmen des Möglichen (Standorte, Lage, Verfügbarkeit Grundstücke) sind unseres Erachtens adäquat. In einem Richtplan mit Leitbildfunktion könnten hier – neben der allgemeinen Erwähnung von Gewerbe, Betriebe, Flächen und Standorten – zusätzlich Überlegungen zur Nutzung natürlicher Ressourcen (Wasser, Energie, Holz/Forstwirtschaft/Holz verarbeitendes Gewerbe, Steine/Abbau-Materialienabnahmestellen) oder zu speziellen Gewerben und Dienstleistungen zur Festigung der regionalen Erwerbsbasis gemacht werden. Sofern erwünscht; zumindest Andenken und "Ermöglichen" als Vorleistung der Gemeinde. Hinweis: zum Tourismus werden (mit Recht) auch konkretere Darlegungen gemacht.
- Hinweis betreffend Erweiterung der Gewerbezone Valendas: Ein Teil dieser Fläche muss innert 8 Jahren überbaut werden, ansonsten die Fläche in die Landwirtschaftszone zurückfällt. Wir kennen die genauen gesetzlichen Bestimmungen nicht. Eine solche Auflage soll jedoch nicht dazu führen, dass kurz vor Ablauf der 8 Jahre die Fläche einer Nutzung übertragen wird, die praktisch keine Wertschöpfung generiert.

Tourismus / Freizeit und Erholung (TFE)

- Seite 19, 3. Abschnitt: Die Formulierung «Zwei strategisch wichtige Plattformen...» (Anmerkung: Der Begriff «Plattformen» kann auch im Sinne von «Aussichtsplattformen» falsch verstanden werden) zeigt, dass die Ruinaulia und der Parc Beverin sehr wichtig für das Safiental sind. Bei den B. Ziel/Leitüberlegungen und C. Massnahmen ist aber davon nicht mehr viel zu sehen. Dort wird von Angeboten für Bikerouten (Anmerkung: besser «Bikegästen»), von Ausbau Mountainbike- und Radwegnetz oder vom Badesee im Versain gesprochen. Alles sicher richtig, aber wo bleibt der Rhein/die Ruinaulia und der Parc Beverin?
- Die aktive Teilhabe an der Inwertsetzung der Ruinaulia sollte unseres Erachtens als doch grösseres und wertträchtigeres Projekt mit einer eigenen Zielsetzung und Massnahme TF(M)X ebenso sehr hervorgehoben werden wie z.B. TF(M)7 Zentralen Sport- & Familienplatz prüfen.
- Die Vernetzung mit grösseren Projekten (Ruinaulia inkl. Link zur Region Films Laax, Naturpark Beverin inkl. Link zu anderen regionalen Naturparks, Walsweg Graubünden, Aktivitäten im Bereich natur- und kulturhafter Tourismus (inkl. Winter/Skitouren usw.) ist wichtig. Kleiner, aber aktiver Partner in einem grösseren Projekt sein (die Nischenangebote des Safientals klug vernetzen und somit vermarkten).

Natur/Landschaft & Landwirtschaft (NLL)

- Grünlandwirtschaft und ...kulturland → Diversifikaiton anstreben z.B. Richtung Kräutler, Schafe, Ziegen, vermehrte "Hirschwildfarmen"?

Allgemeine Bemerkung

- Bei verschiedenen Massnahmen (GM.2a Laden/Beiz in Chur mit Saifer-Produkten prüfen, GM.2c Teilnahme an Messen, TF.1. Bestehendes Angebot stärken, vernetzen und ausbauen) fällt auf, dass konkrete Vorstellungen vorhanden sind. Wichtig erscheint, dass bei der Umsetzung zuerst immer geprüft wird, ob es Kooperationsmöglichkeiten und andere bestehende Plattformen gibt. Das Safiental ist betreffend Ressourcen (personeller und finanzieller Art) in der Regel zu klein (schwach), um selber aktiv zu werden. Aber als «kluger, aktiver, motivierter Partner» (im positiven Sinne «trittbrettfahrer») ergeben sich bestimmt Plattformen und Kooperationsmöglichkeiten für das Safiental. Nicht das Rad am falschen Ort neu erfinden, sondern sich vernetzen und kooperieren, sollte das Motto weiterhin lauten.

Schlussbemerkung

- Der kommunale Richtplan mit Leitbildfunktion wird dann zu einem interessanten Arbeitinstrument wenn zu jeder Massnahme eine Verantwortlichkeit (wer bearbeitet diese Massnahme?) festgelegt wird, entsprechende Massnahmenblätter (mit Zeitplan, Budget, Arbeitsgruppe usw.) erstellt werden und regelmässig eine Überprüfung des Projektstandes vorgenommen wird.

Gerne beantworte ich ergänzende Fragen.

Freundliche Grüsse
 Michael Caflisch

Ant für Wirtschaft und Tourismus Graubünden (AWT)

Michael Caflisch, lic. rer. pol., Leiter Tourismusentwicklung
 Grabenstrasse 1, 7001 Chur
 Tel. +41 (0)81 257 23 73
 Fax +41 (0)81 257 21 92
 michael.caflisch@awt.gr.ch
 http://www.awt.gr.ch

Dieses Email ist persönlich und ausschliesslich für den/die gewollten Adressaten bestimmt. Es kann vertrauliche Informationen beinhalten. Andere Empfänger des E-Mails werden gebeten, den Sender umgehend per Antwort-Email zu benachrichtigen sowie das irrtümlich erhaltene Email und allfällige Kopien davon sofort zu löschen, Jets Verwendung, Offenlegung, Vervielfältigung oder Weiterverbreitung ist untersagt. Besten Dank für die Unterstützung.



Amt für Natur und Umwelt
 Ufficio per la natura e l'ambiente
 Ufficio per la natura e l'ambiente

Görlenstrasse 89, 7001 Chur/Coira
 Telefon Direktsch: +41 81 257 2676 / Telefax: 081 257 2154
 E-Mail: Domnik.Allig@anu.gr.ch
 Internet: <http://www.anu.gr.ch>

Ihr Zeichen:
 Vostro riferimento:
 Ihre Mitteilung vom
 V. comunicazione del:
 Unser Zeichen:
 Nostro riferimento:
 Sachbearbeiter:
 Referente

A / 2015-630
 Domnik Allig

AMT FÜR RAUMENTWICKLUNG					
E	12. MAI 2015				
CH	FRP	MUP	IMB	GIS	RS AD

8. Mai 2015

Amt für Natur und Umwelt, Görlenstrasse 89, 7001 Chur

Intern

Amt für Raumentwicklung
 Grabenstrasse 1

Gemeinde: **Safiental**
 Gesuchsteller: **Gemeinde**
 Vorhaben: **Kommunaler Richtplan mit Leibbildfunktion**
 Verfahren: **Richtplanverfahren, Vorprüfung**

Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Rahmen seiner Zuständigkeit nimmt das ANU wie folgt Stellung:

Abstimmung Naturpark Beverin

Aus Sicht des ANU fällt auf, dass einige Ziele definiert und darauf basierend Aktivitäten geplant wurden, die Teil der Ziele und Projekte des Naturparks Beverin sind. In der Richtplan-karte wird denn auch zu wenig ersichtlich, dass die Gemeinde Teil des Naturparks Beverin bildet. Es existiert der Eindruck, dass einige Paralleltäten entstehen, was angesichts der knappen Ressourcen unbeding zu vermeiden ist. Das ANU empfiehlt der Gemeinde den kommunalen Richtplan unter Bezug des Naturparks Beverin zu überprüfen und zu überarbeiten, mit dem Ziel, die Planung besser auf die Projekte Naturparks abzustimmen und v.a. um Synergien zu nutzen. Zudem ist die Grenze des Naturparks in der Richtplan-karte darzustellen.

Amt für Natur und Umwelt
 Amtsleiter:

R. Fehr

Remo Fehr

Unterlagen zurück

Einsehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement
 Dipartimento dell'educaziun, cultura e proteziun dell'ambient
 Dipartimento dell'educazione, cultura e protezione dell'ambiente

Tiefbauamt Graubünden
 Uffizi da construcziun bassa dal Grischun
 Ufficio tecnico dei Grigioni

Grabenstrasse 30, 7001 Chur
 Tel. 081 257 21 21 Fax 081 257 21 57
 info@tba.gr.ch
 www.tiefbauamt.gr.ch

27.04.2015 KK22290

Amt für Raumentwicklung
 Grabenstrasse 1
 Intern

AMT FÜR RAUMENTWICKLUNG					
E	28. APR. 2015				
CH	FRP	MUP	IMB	GIS	RS

Safiental
 Kommunaler Richtplan, Vorprüfung

Sehr geehrte Damen und Herren

Aus der Sicht des Tiefbauamtes ergeben sich folgende Bemerkungen.

Wir erlauben uns folgende Hinweise zum Richtplantext vom 27. Oktober 2014:

Seite 23

Die Talstrasse, Abzweigung Tenna - Talkröh - Turahus ist weitgehend mit einem Belag versehen. Allfällige Parkplätze benötigen eine Bewilligung des Tiefbauamtes.

Seite 24

Ausbau Verbindungsstrasse (E.2) ist in Ausführung / Projektierung.

Weiter verweisen wir auf die beiliegende Stellungnahme der Fachstelle für Langsamverkehr vom 23. April 2015.

Wir danken Ihnen für die Einladung zur Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

TIEFBAUAMT GRAUBÜNDEN
 Rechtsdienst

K. Küchler

K. Küchler, lic. iur. RA

Beilagen:
 - Unterlagen Safiental
 - Stellungnahme FLY



Amt für Landwirtschaft und Geoinformation
 Uffizi d'agricultura e da geoinformaziun
 Ufficio per l'agricoltura e la geoinformazione

7001 Chur, Grabenstrasse 8 | Telefon 081 257 24 32 | Fax 081 257 20 17
 e-Mail: info@ag.gr.ch | www.ag.gr.ch

7001 Chur, 28. April 2015
 Bucins

Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, Grabenstrasse 8, 7001 Chur
 Amt für Raumentwicklung
 Grabenstrasse 1
 intern

Kontaktperson: Christian Buchli
 Telefon: 081 257 24 59
 E-Mail: christian.buchli@ag.gr.ch

**Gemeinde Safiental – Vorprüfung Richtplan
 Stellungnahme**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken für die Möglichkeit zur Stellungnahme und haben folgende Bemerkungen:

Landschaftsschutzzonen
 Die Landschaftsschutzzonen sind gemäss Zonenplan in den Richtplan zu übernehmen. Eine weitere Einzonung (Thalkirch, Einthalb, z'Hinderst) ist nicht erwünscht. Die Gebäude wurden bei der Zonenplanung bewusst aus der Landschaftsschutzzone genommen, damit bei baulichen Massnahmen keine weiteren Bauauflagen infolge der Landschaftsschutzzone eingehalten werden müssen.

Zone für Saferställe
 Eine neue Zone zur Erhaltung der Saferställe ist abzulehnen. Für den Bau neuer Ställe, für eine Neuzuteilung in einer Gesamtelementation könnte eine solche Zone gute Lösungen verhindern.

Wir empfehlen für die alten und grösstenteils nicht mehr genutzten Stallbauten an Stelle einer Einzonung ein Inventar mit einer Bewertung der Baute hinsichtlich Lage, Zustand, Wichtigkeit etc. zu erstellen. Mit einer Einzonung werden die Ställe nicht erhalten.

Freundliche Grüsse
 Amt für Landwirtschaft
 und Geoinformation
 Amtsleiter

 Daniel Blischauer

Die Richtplankarte im Massstab 1:25'000 kann in der Gemeindekanzlei oder auf der Gemeindehomepage eingesehen werden
www.safiental.ch/gemeinde/aktuell/aktuelles/



Bilder: Stephan Gartmann